



Basaltschlot Hohenstoffeln, Hilzingen

Status: mit geschützt

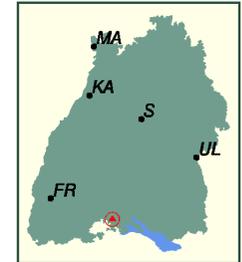
Land-/Stadtkreis: Konstanz

Gemeinde: Hilzingen
 Gemarkung: Binningen

TK25-Nr.: 8218 Gottmadingen
 R/H-Werte: 3481340 / 5295400

Literatur:

Hofmann, F. (1960); Huth, T. u. Junker, B. (2006); Schöttle, M. (2005)



Beschreibung:

Der Vulkankegel des Hohenstoffeln (844 m NN) besteht aus einem schwarzen, basaltähnlichen Gestein (Melilithit bzw. Olivin-Melilithit). Es enthält in einer feinkörnigen Grundmasse vereinzelte Einsprenglinge von Olivin und Augit. Im großen Steinbruch am Gipfel steht das Gestein in groben Säulen an, die im unteren und mittleren Teil schräg stehen, in der Gipfelregion dagegen senkrecht; dort werden die Säulen auch bis zu 3 m dick. Die senkrechte Säulenstellung deutet auf die Nähe der damaligen Oberfläche des Vulkanberges hin. Im Unterschied zu den Phonolithstöcken erreichten die Basalte des Hohenstoffeln die Geländeoberfläche und bildeten einen Lavasee, umgeben von einem harten, inzwischen weitgehend verschwundenen Basaltuffring (Lavaströme sind jedenfalls nicht bekannt). Die heutige Form des Berges ist eine Folge der pliozänen und pleistozänen Erosion, wobei der Hohenstoffeln während der Würm-Eiszeit als Nunatak (Berggipfel, der während der Vereisung vom Gletscherstrom umflossen wurde) über die Eisfläche herausragte.